



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

3. Februar 2017, 5. Woche

- **Der PMI Index im Produktionssektor stieg im Januar von 55,6 Pkte. auf 56,4 Pkte.**
- **Arbeitslosenquote im Januar auf dem Niveau von 5,9 %.**

Auf dem Eurodollar herrschte zu Beginn der Woche Nervosität, und zwar vor allem wegen Präsident D. Trump und den von ihm neu eingeführten Einwanderungsrestriktionen, und auch wegen einer Reihe an kontroversen Äußerungen. Mittwochabends übernahm die amerikanische Fed, die bei der Tagung eine defensive Stellungnahme einnahm, das erste Wort, und verursachte dem Dollar weitere Verluste. Donnerstagnachmittags wurde der Eurodollar auf 1,082 USD/EUR notiert. Die Fed überraschte die Märkte am Mittwoch auf keinerlei Weise, bzw. beließ sie die Einstellung der Währungspolitik ohne Änderung, aber ihr zurückhaltender Zugang zur Bewertung der Wirtschaft und dem Bedarf des Anziehen der Währungsbedingungen kann als leicht verblüffend erscheinen. Die Zinssätze blieben gleich, wobei der Hauptdarlehenssatz weiterhin im Bereich von 0,5 – 0,75 % eingestellt ist. Die Fed hat die Aussicht für die amerikanische Wirtschaft ebenfalls nicht angepasst. Den Worten der Gouverneurin J. Yellen nach wartet die Fed ab, wie sich die Wirtschaftspläne von D. Trump offenbaren werden. Yellen sagte auch, dass die amerikanische Wirtschaft seit der letzten Tagung im Dezember in der langsamen und stabilen Wiederbelebung fortfährt. Die Fed deutete im Grunde genommen nicht einmal an, wann es zu einer weiteren Zinssatzerhöhung kommen könnte, nichtsdestoweniger scheint der Termin der Tagung im März für diesen Schritt als unwahrscheinlich. Einerseits sanken die von den Preisen der Futures-Kontrakte implizierten Markterwartungen eines Hikes im März, andererseits sind wir gleichzeitig der Meinung, dass eine unerwartete Erhöhung der Sätze im März eine zu große Überraschung für die Märkte sein würde, die das Vertrauen der Investoren in die Lesbarkeit der Entscheidungen der Fed lähmen und die Finanzmärkte offenbar stark erschüttern würde. Solch ein Szenario ist unserer Meinung nach nicht im Interesse der Fed und das Anziehen der Währungs-Hähne wird wahrscheinlich noch aufgeschoben werden.

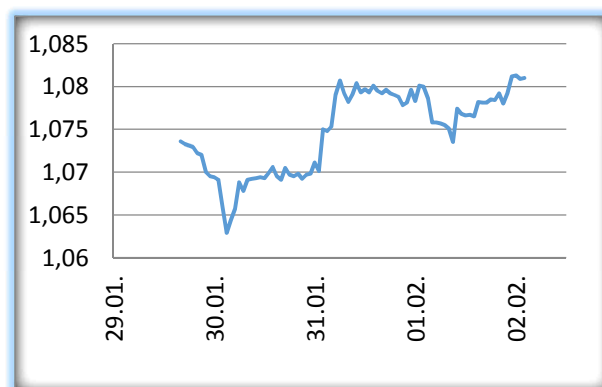
Das Pfund schwächte in der ersten Wochenhälfte gegenüber dem Euro zu 0,863 EUR/GBP ab, am Mittwoch korrigierte es dann aber diese Verluste. Die Entwicklung am Donnerstag trug sich erneut zu Ungunsten des Pfundes, was vor allem durch die Tagung der Bank of England, die die Zinssätze zwar nicht geändert hat, und auch das Programm des Einkaufs der Aktiva nicht angepasst hat, verursacht wurde. Trotzdem hat sie dem Pfund aber Verluste zum Niveau von 0,862 EUR/GBP verursacht.

Auf dem Währungspaar der Krone mit dem Euro spielte sich auch in dieser Woche nichts Interessantes ab. Das Handeln fuhr in der bisherigen Windstille fort und der Kurs bewegte sich im Grunde genommen fast nicht vom Bereich von 27,00 – 27,05 CZK/EUR. Der Bankrat der Tschechischen Nationalbank führte nach der donnerstägigen Tagung an, dass er die Kursverpflichtung nicht vor dem 2. Quartal 2017 beenden wird, nichtsdestoweniger sieht er den wahrscheinlichen Exit um die Jahreshälfte herum.

Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,04	1,03	1,06	1,10
EURCZK	27,05	27,05	26,00	25,70

Entwicklung USD/EUR in dieser Woche

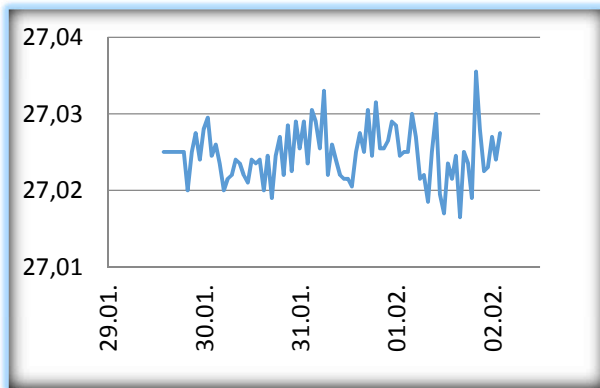




KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

6. Januar 2017, 1. Woche

Entwicklung CZK/EUR in dieser Woche



Quelle: REUTERS, 15:00 CEE, 3.2.2017